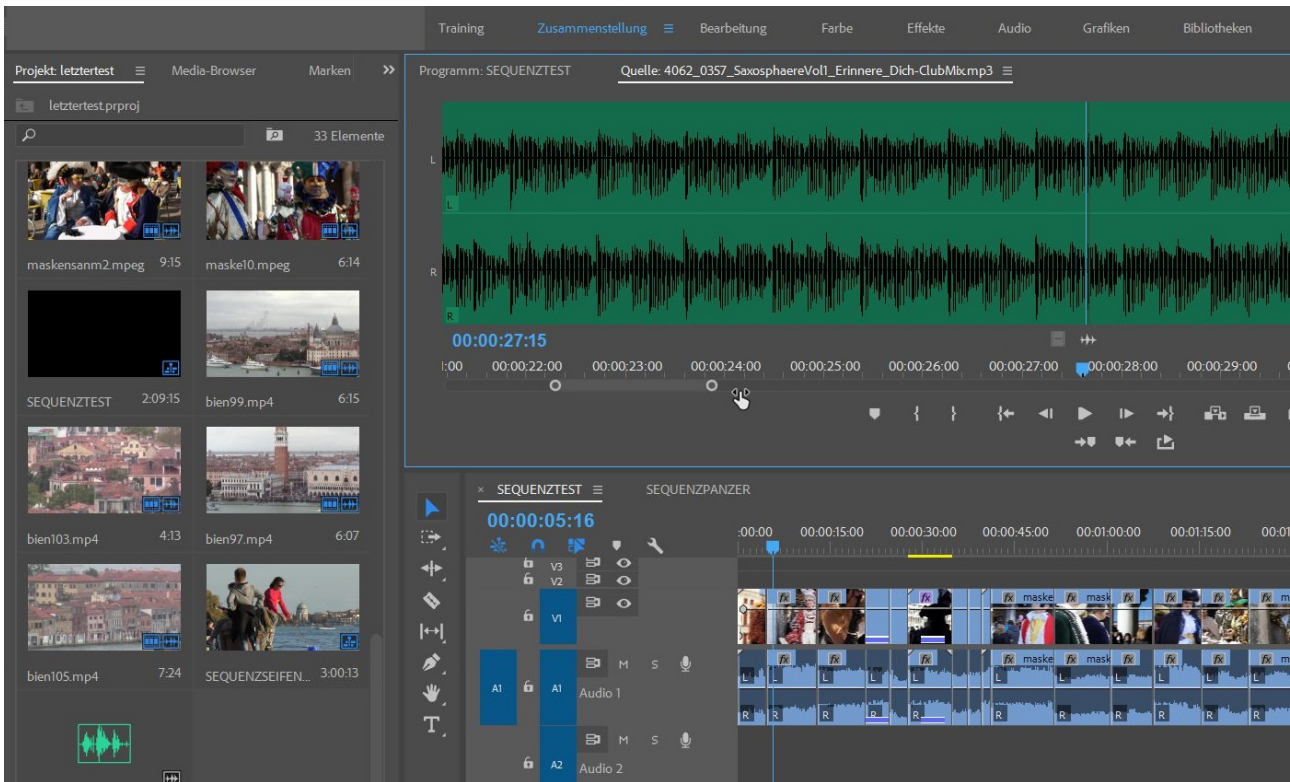
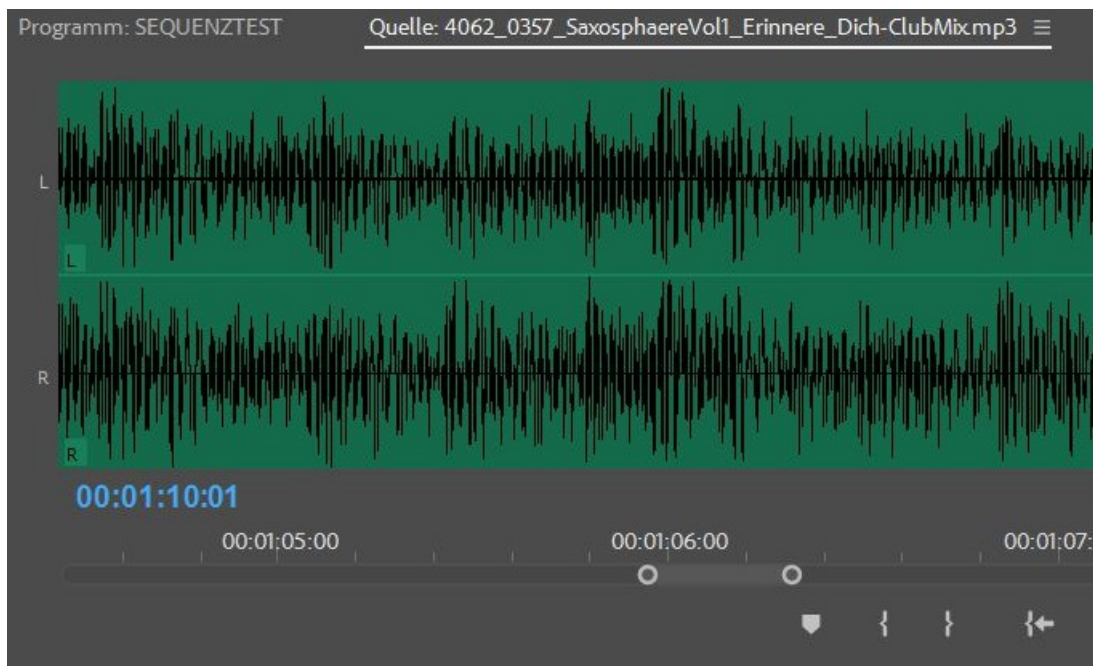


Schnitt auf Musik, Audioverstärkung, Voice Over

Zu Beginn sollte ein Musikstück mit eindeutigem Takt ausgesucht werden. In der Quellmonitoransicht kann der Zoomfaktor vergrößert werden bis klare Audiowellenformunterschiede sichtbar sind:

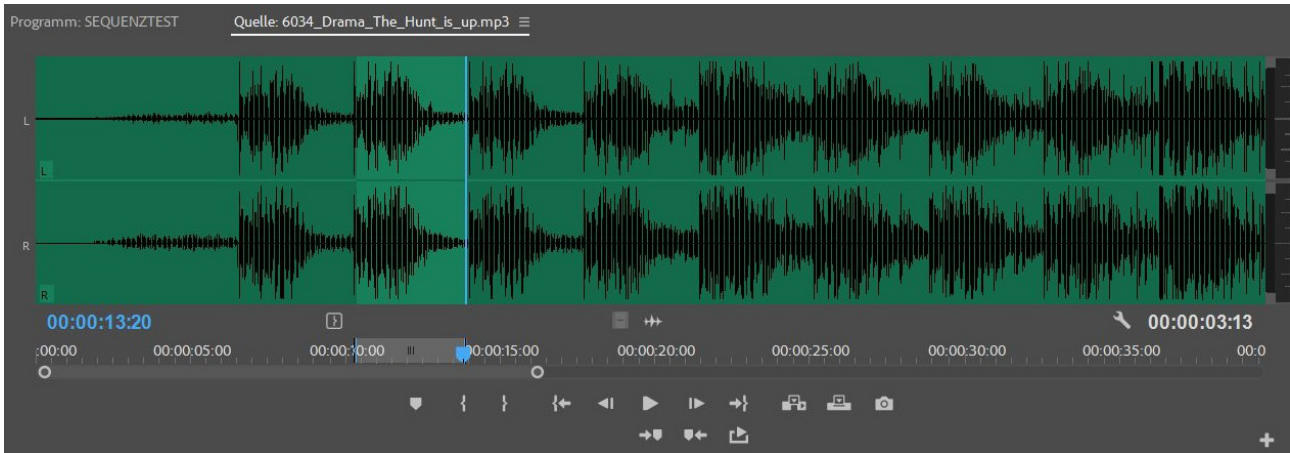


Ein schlechtes Beispiel:

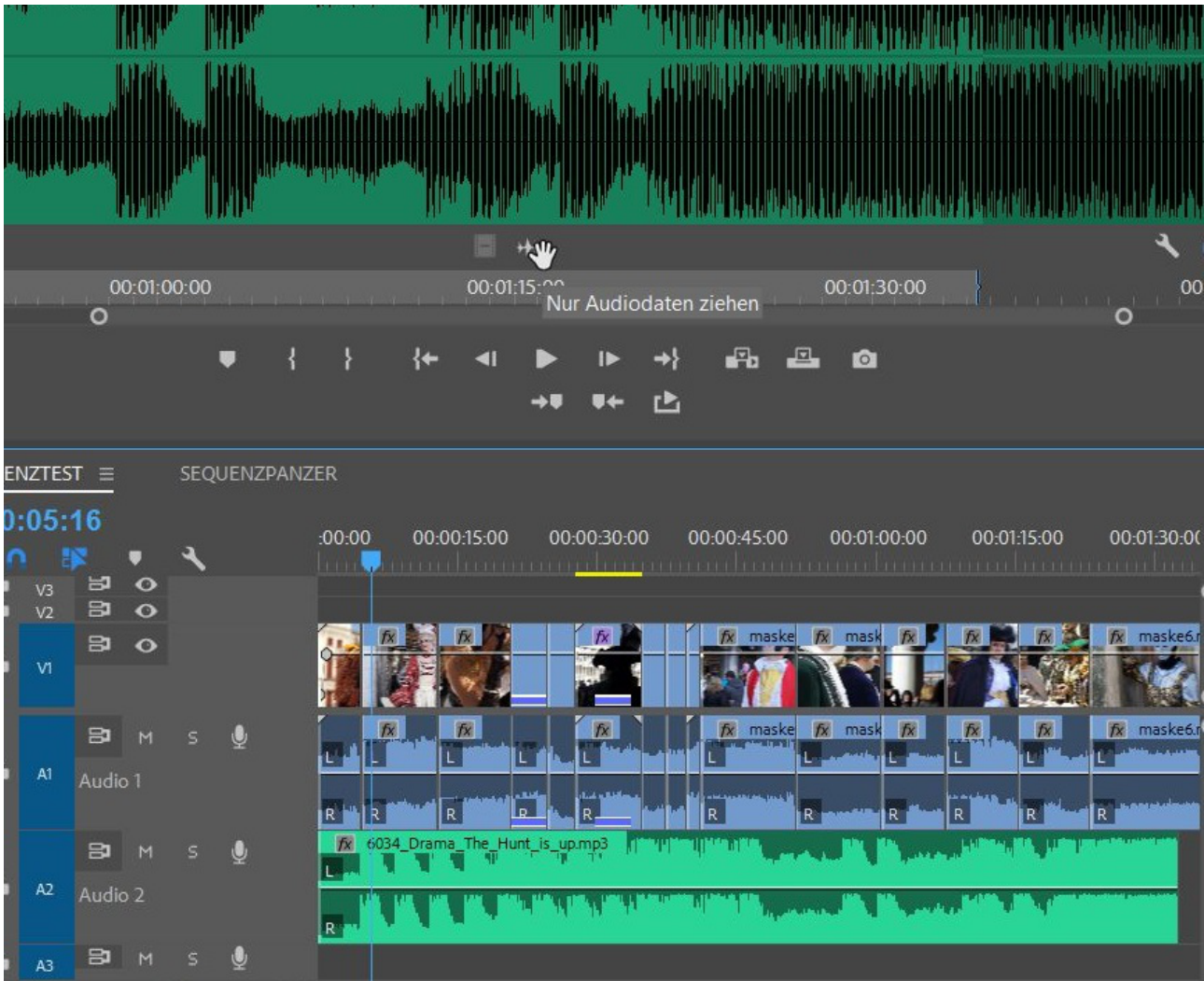


Kaum signifikante Unterschiede auch im größten Zoomfaktor. Selbst eine Automatik wie z. B. In Premiere Elements seit Jahren vorhanden, würde hier scheitern.

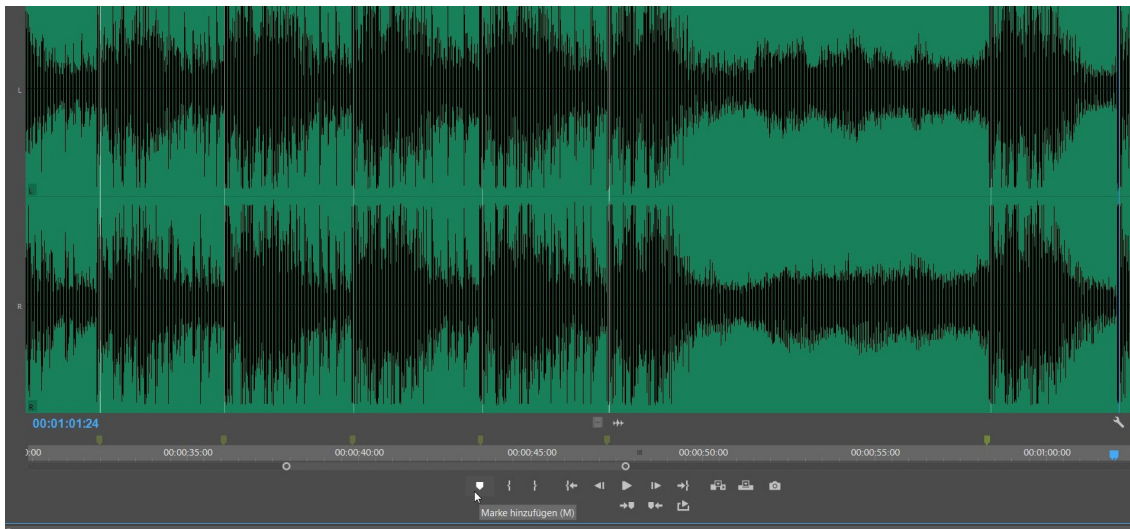
Das nächste ist sehr gut geeignet, um Taktmarken zusetzen:



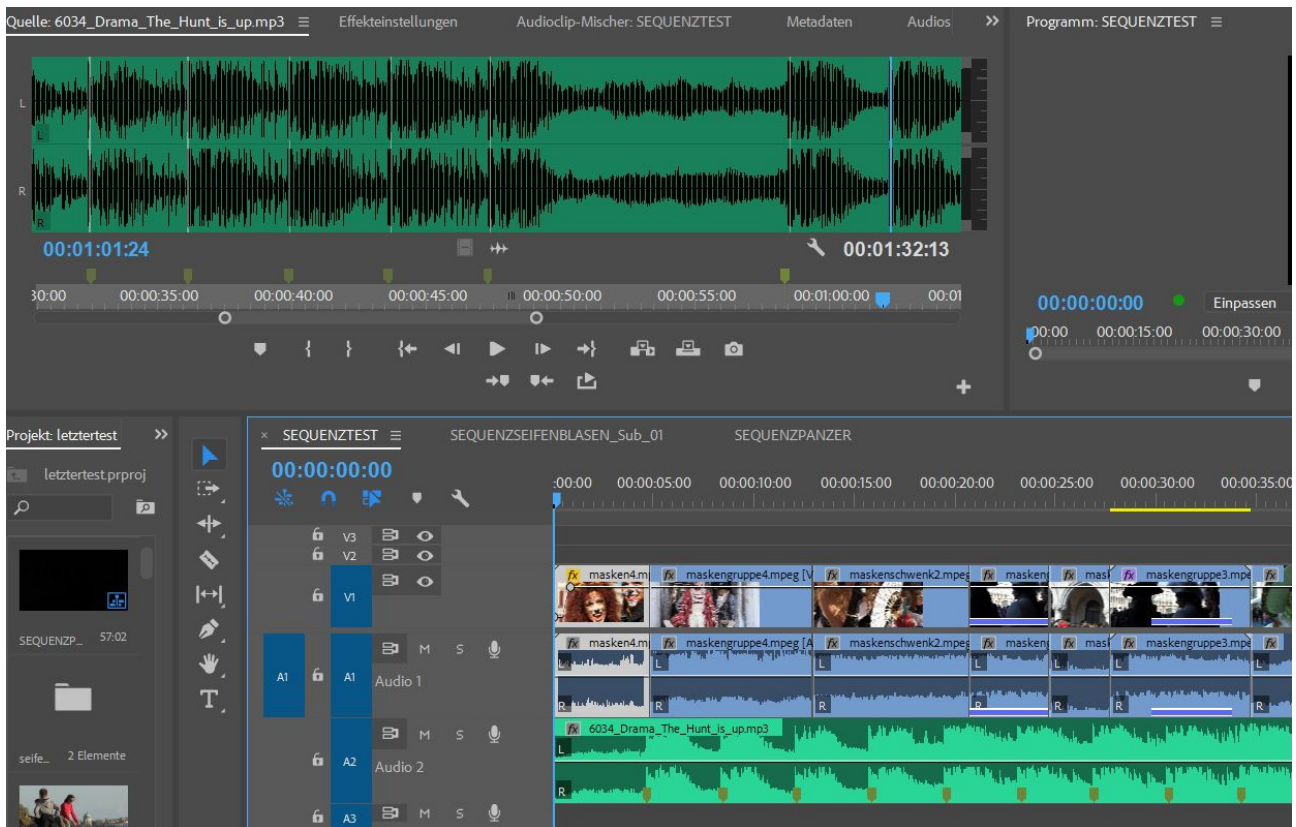
Der Bereich zwischen 2 Ausschlägen beträgt ca. 3,5 Sekunden.
 Der Musikclip wird in eine freie Spur im Schnittfenster gezogen:



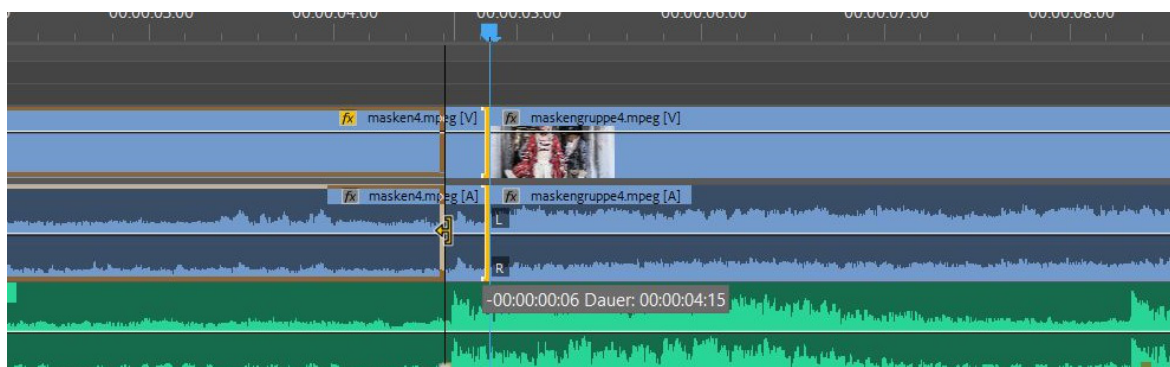
Marken können bereits im Quellmonitor an signifikanten Taktstellen gesetzt werden und werden im Schnittfenster übernommen.
 Geht auch: Sequenzmarken werden im Schnittfenster gesetzt.

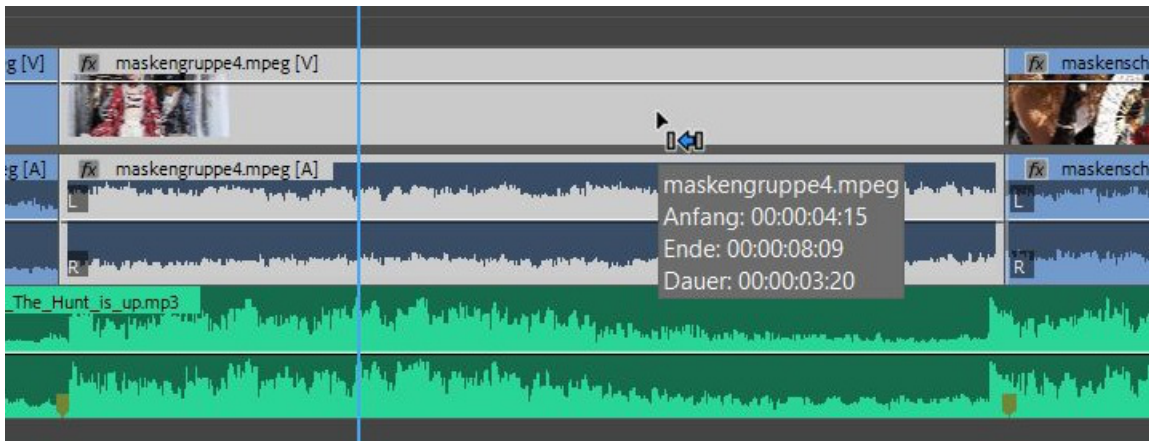


Schaut dann so aus:

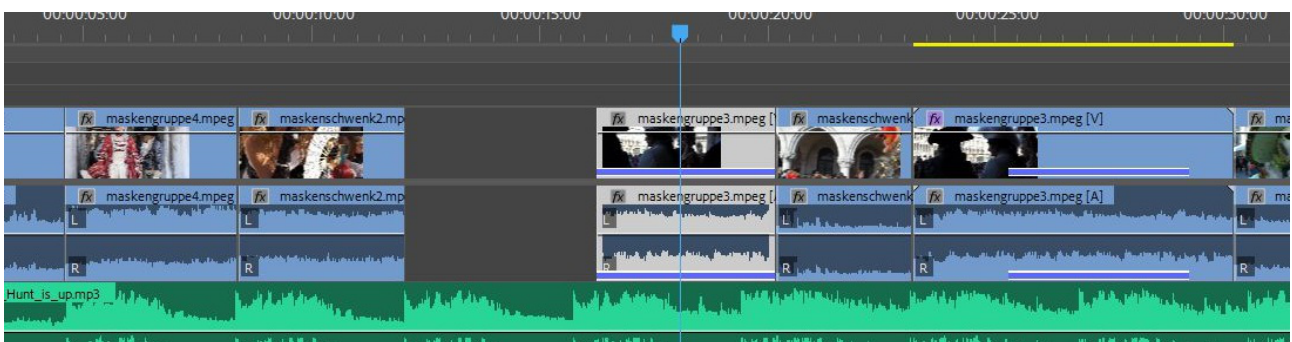


Ich hatte bereits mehrere Clips in der Timeline, die nun mit dem Ripple Edit-Werkzeug auf die Taktmarken geschnitten werden:

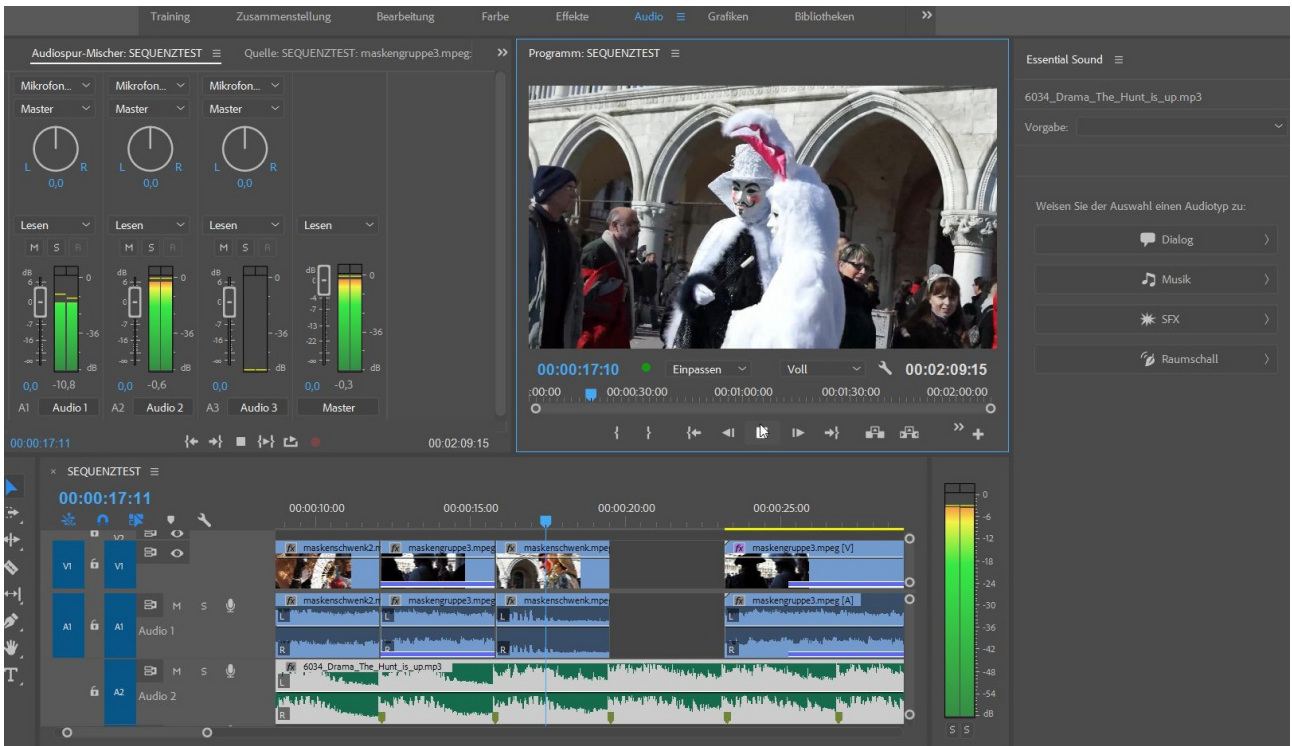




PS: ist ein Clip mehrfach in der Timeline, sind diese blau markiert:



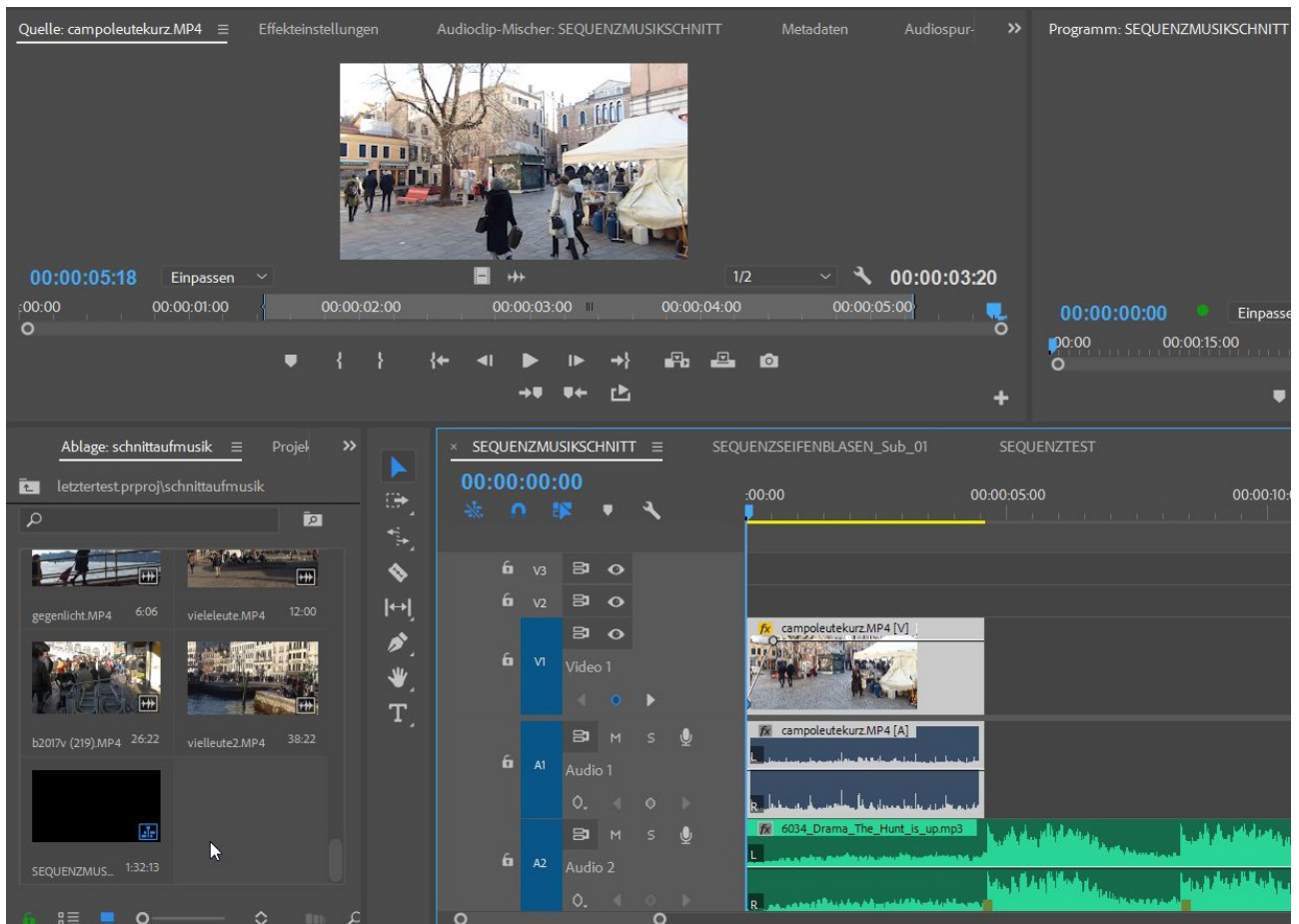
So schaut die Arbeitsansicht für Audio aus. Aktiv ist der Audiospur-Mischer (es gibt auch einen Audioclip-Mischer, den ich aber kaum verwende). Man sieht, dass der Musikclip in Audiospur 2 bereits sich dem roten Bereich nähert:



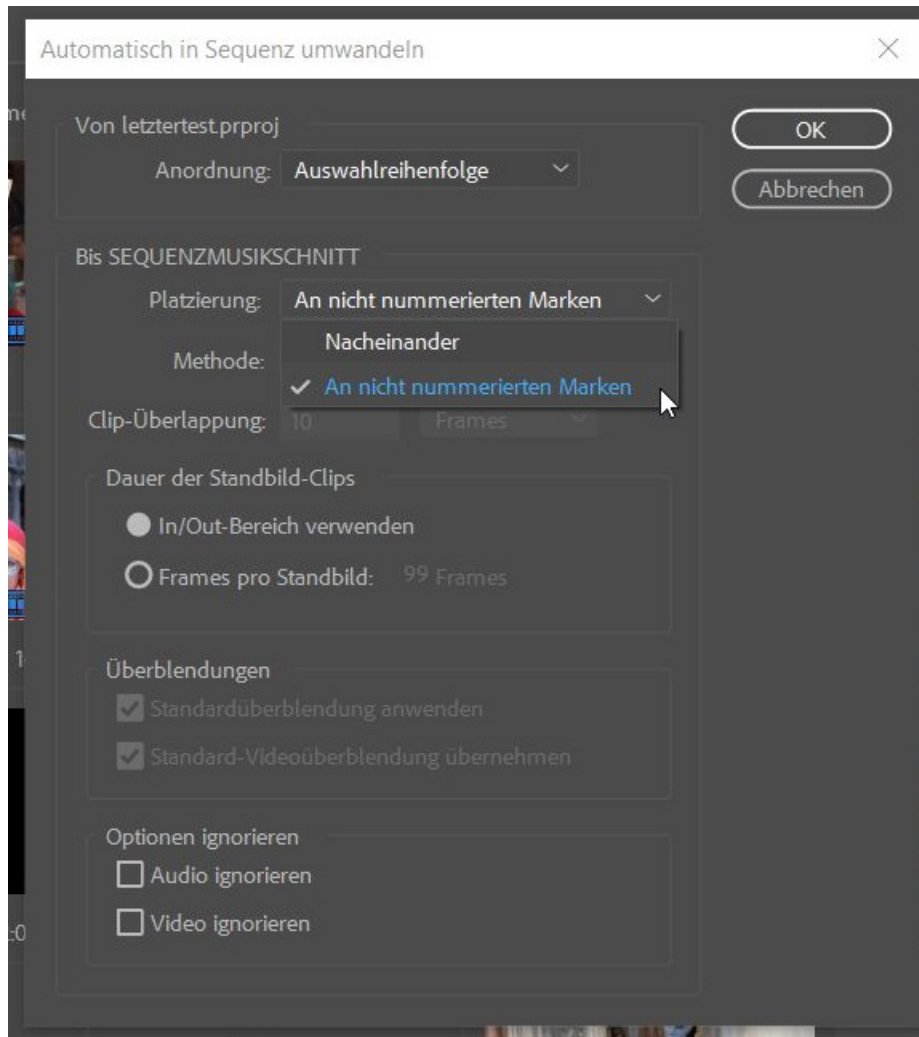
Im Audiospur-Mischer lässt sich nachregeln:



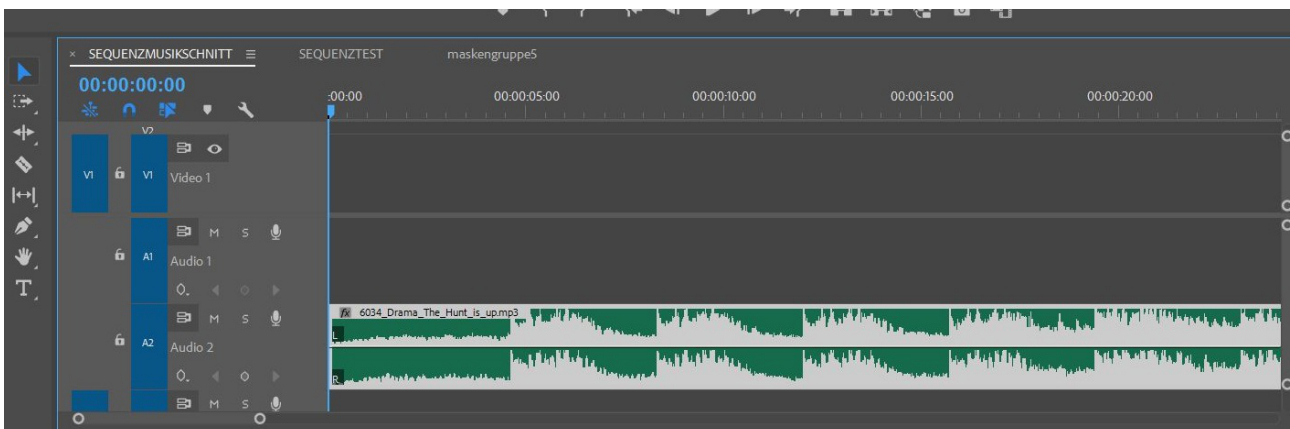
Normalerweise wird Clip für Clip vorgetrimmt und an den Taktmarken nachjustiert. Das ist die langsame Methode:



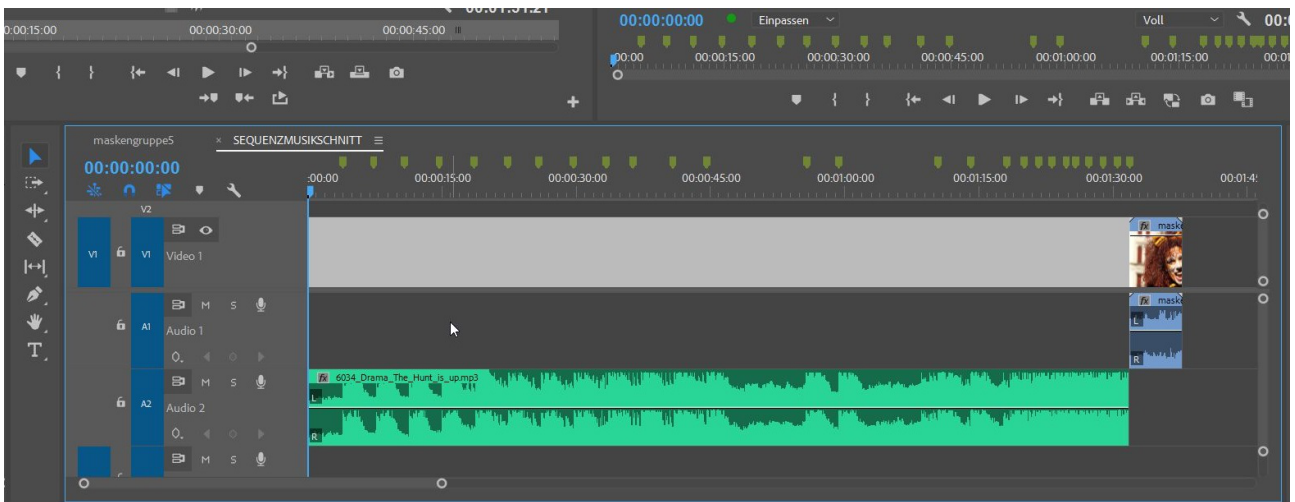
Die schnelle Methode nutzt den „(Automatisch) in Sequenz einfügen“-Button im Projektfenster:



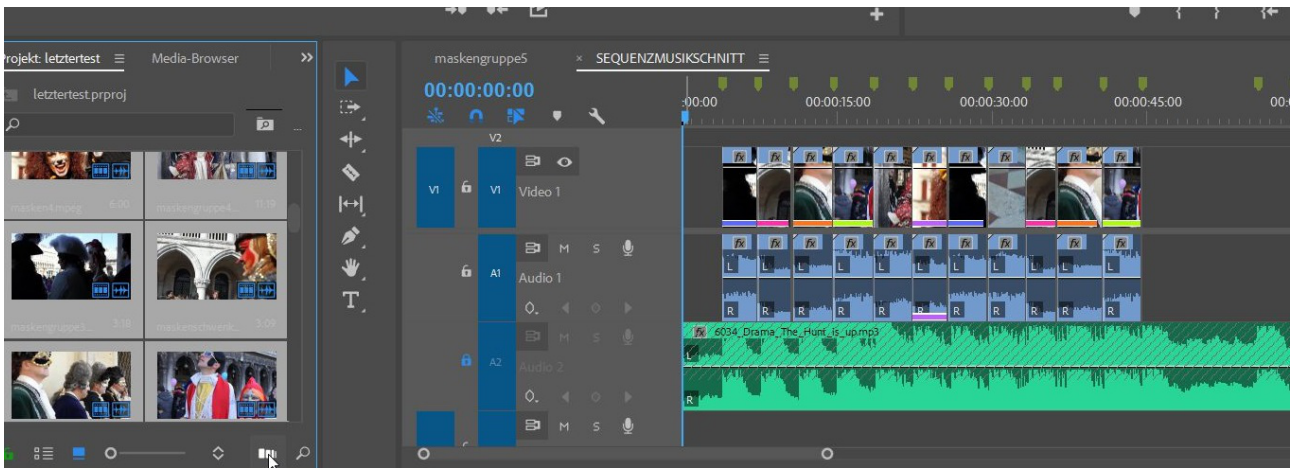
Die Marken werden im Schnittfenster gesetzt (mit Clipmarken funktioniert das bei mir nicht):



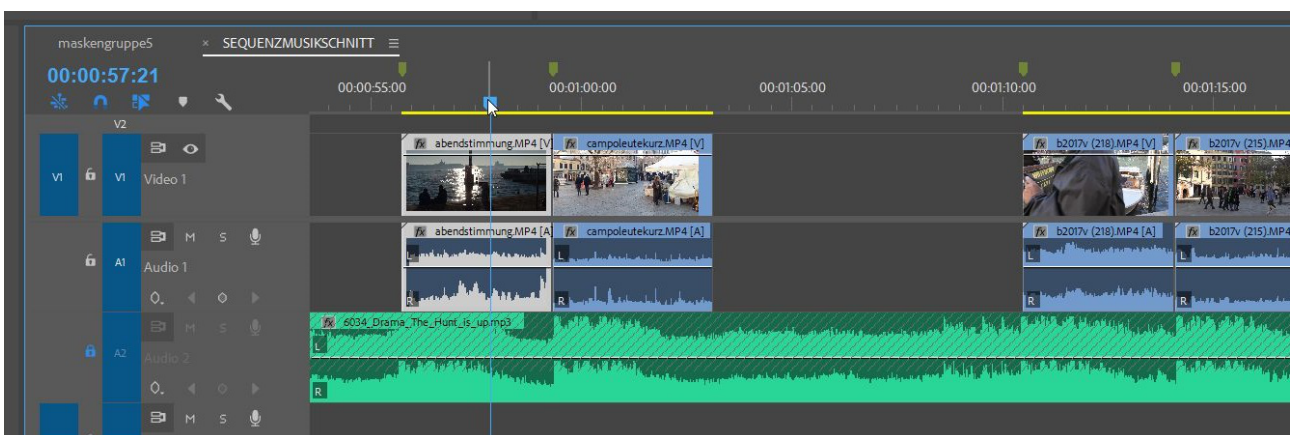
Videospur1 ist markiert (Trick ist der Clip ganz rechts, denn sonst werden Clipmarken erstellt):



Die Sequenzmarken werden mit Taste M gesetzt und sind oben im Schnittfenster zu sehen. Als nächstes wird Audio2 mit dem Musikclip gesperrt. Dann werden im Projektfenster jede Menge Clips markiert und automatisch in die Sequenz eingefügt:

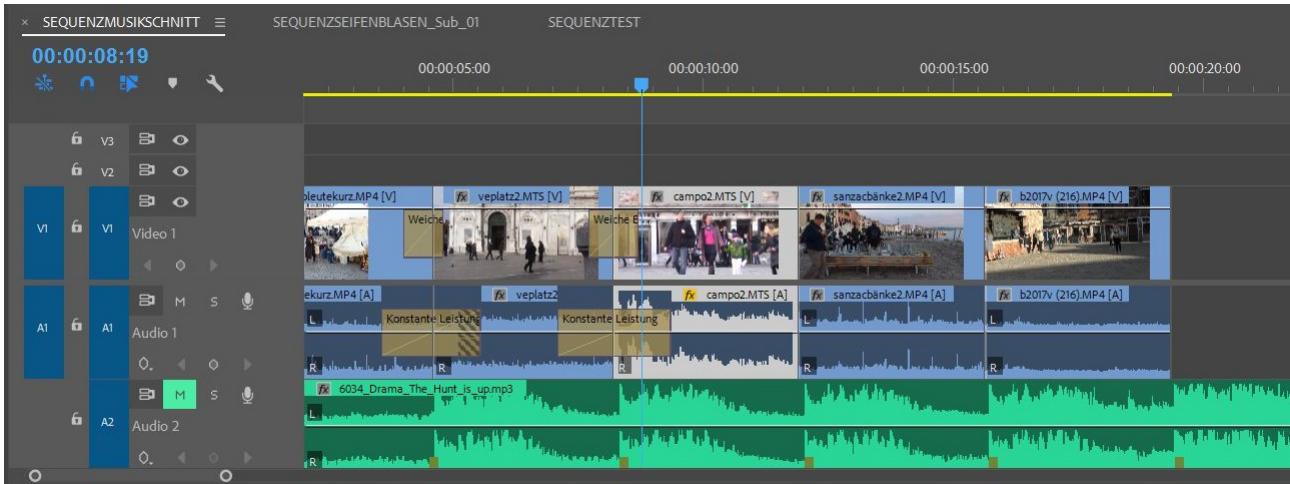


Die Clips werden automatisch an die Taktmarken gesetzt, sind sie zu kurz bleibt eine Lücke, sind sie zu lang dann wird nur der Anfang des Clips eingefügt.

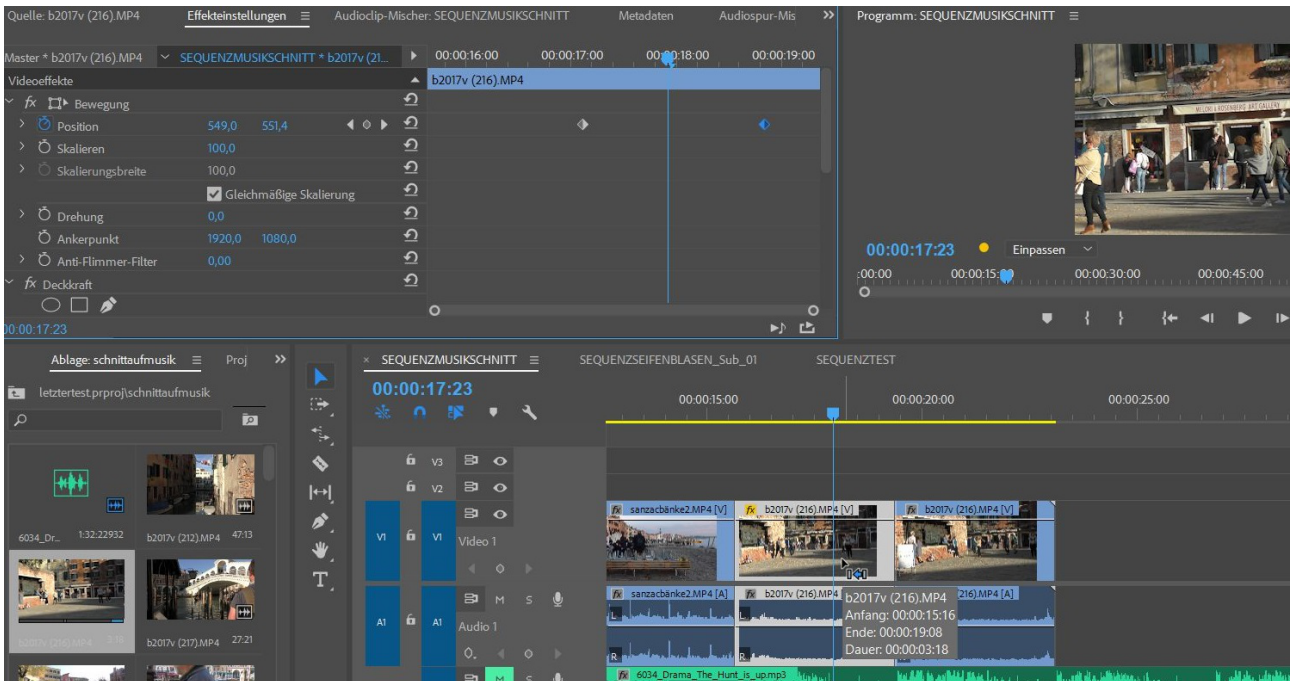


Nachbearbeitung ist also auch hier mit den bekannten Trimmwerkzeugen im Schnittfenster nötig.

Achtung: mit Clipkeyframes muss ich alles manuell machen:

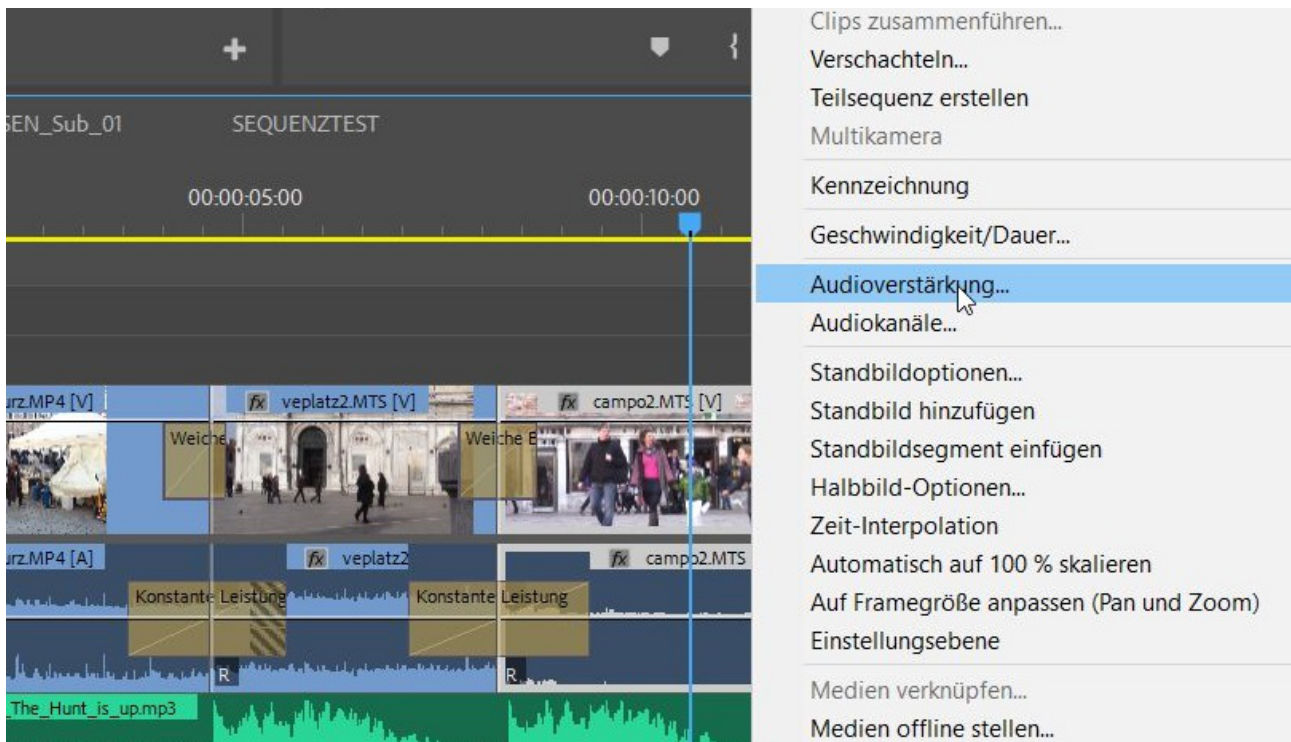


Natürlich kann ich verschiedene Medien und Formate mischen und animieren:

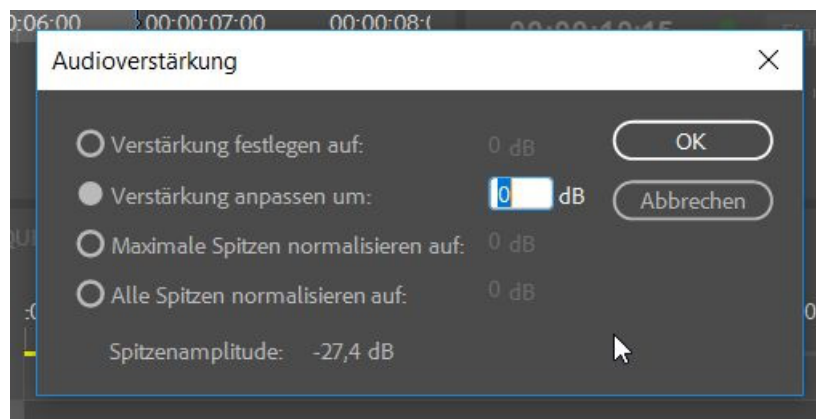


In einer solchen Videogalerie können alle Möglichkeiten des Schnitts und der Bildgestaltung in Premiere Pro genutzt werden bis hin zu dem speziellen Look. Der schnitt auf Musik hält alles zusammen.

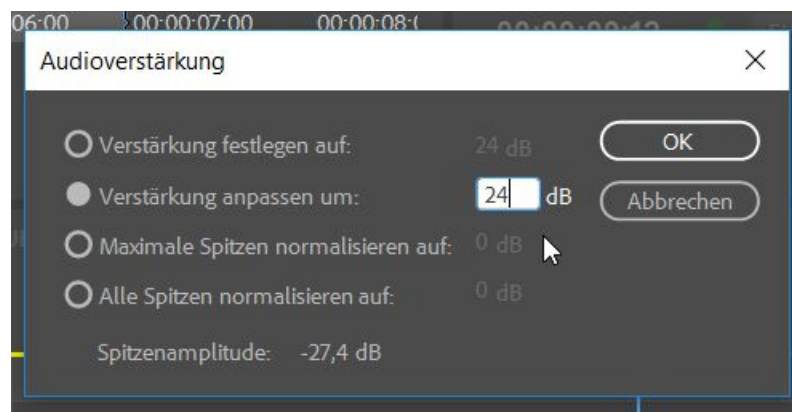
Der Originalton in Audio1 braucht ebenfalls eine Spezialbehandlung. Zu leise Clips können über die „Audioverstärkung“ angepasst werden. (geht natürlich auch über die „Lautstärke“-Linie im Clip)



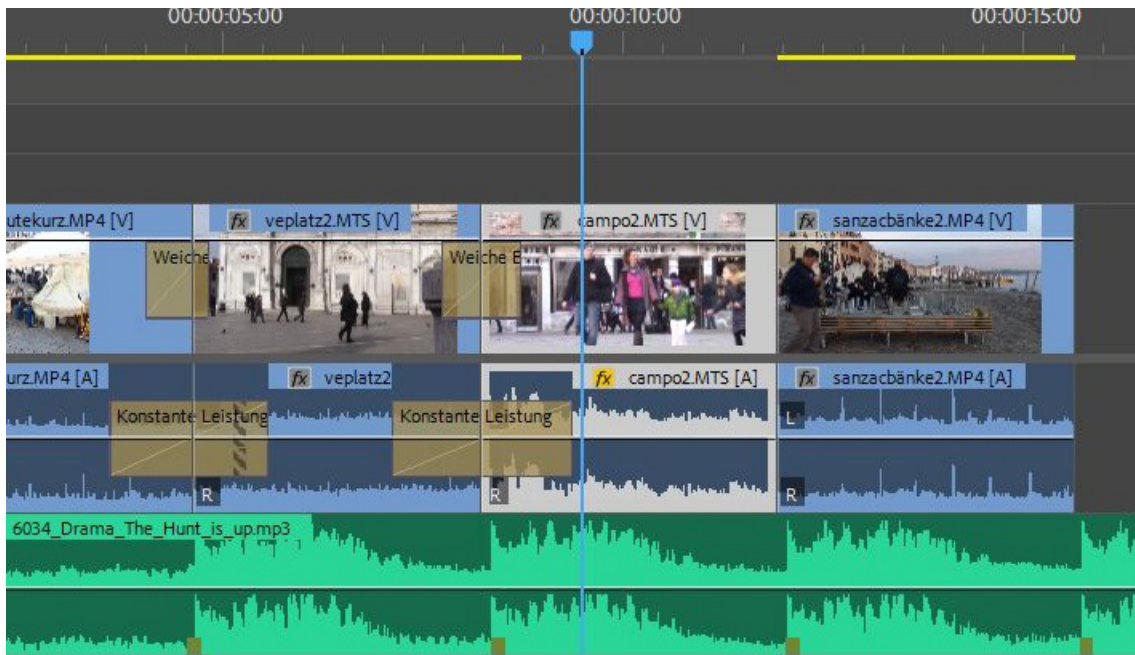
Der markierte Clip ist offensichtlich zu leise und soll in der Lautstärke an die übrigen angeglichen werden:



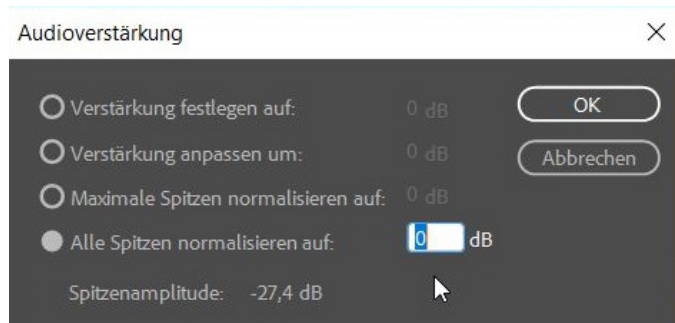
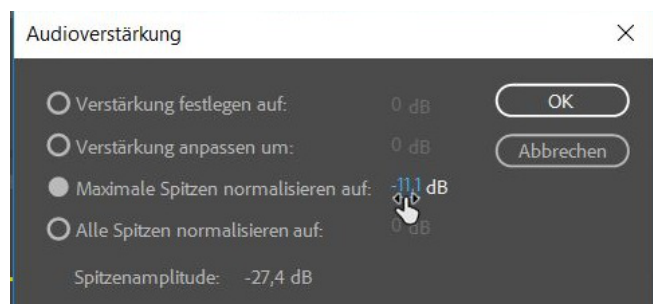
Wir nehmen folgende Einstellung vor (basiert auf einer Rechnung der verschiedenen Dezibelanzeigen im Audiometer):



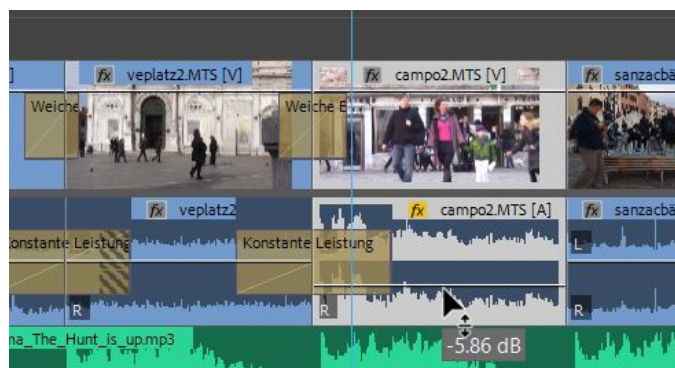
Die Lautstärke-Wellenform ist nun auf dem Level der übrigen Clips:



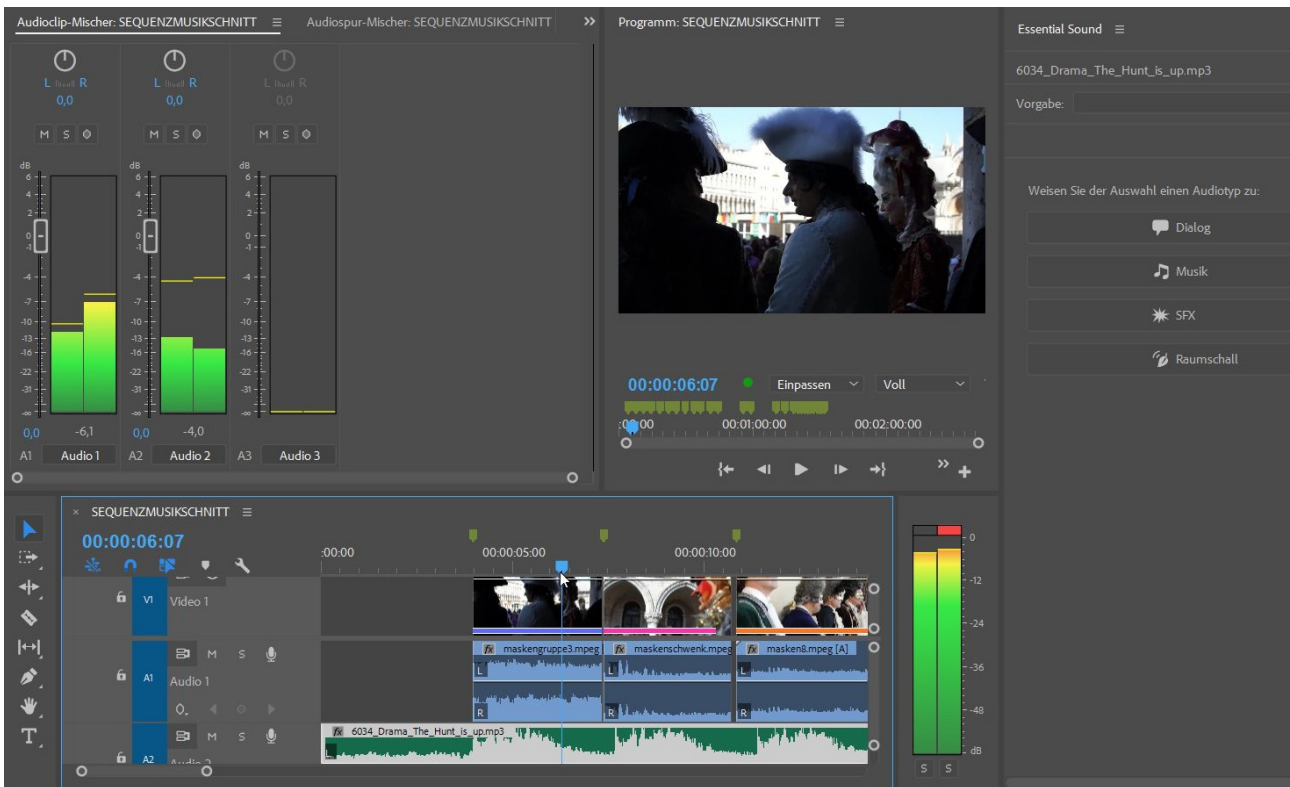
Es gibt weitere Varianten, die ausprobiert werden sollten:



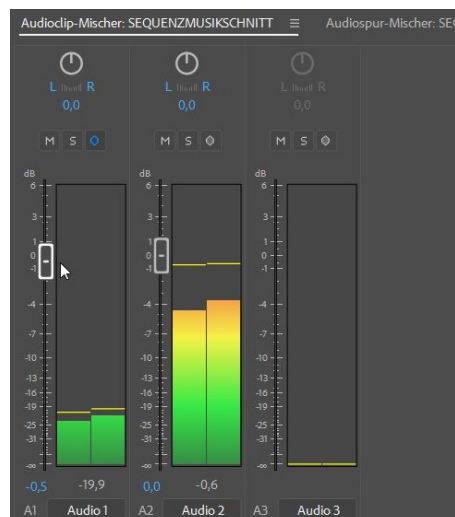
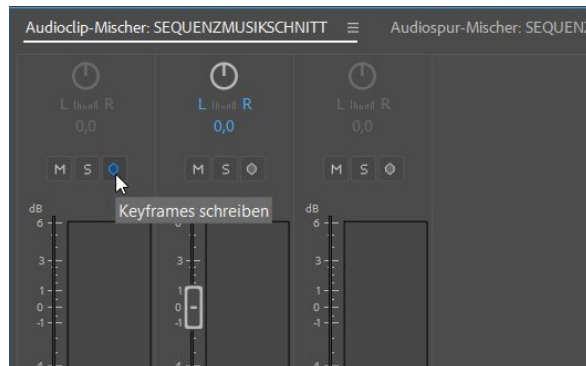
Letzte Möglichkeit ist nicht zu empfehlen: der Ton sollte maximal bis -6db ausgesteuert sein, ein Spitzenpegel von 0 ist da schon zu hoch und übersteuert (Audiometer im rot-orangen Bereich). Und wie gesagt, kann der Pegel auch im Clip selbst verändert werden:



Für die Audio-Abmischung gibt es in Premiere 2 Mischer. Der Audioclipmischer setzt Pegel-Keyframes für die Clips beim Abspielen.....



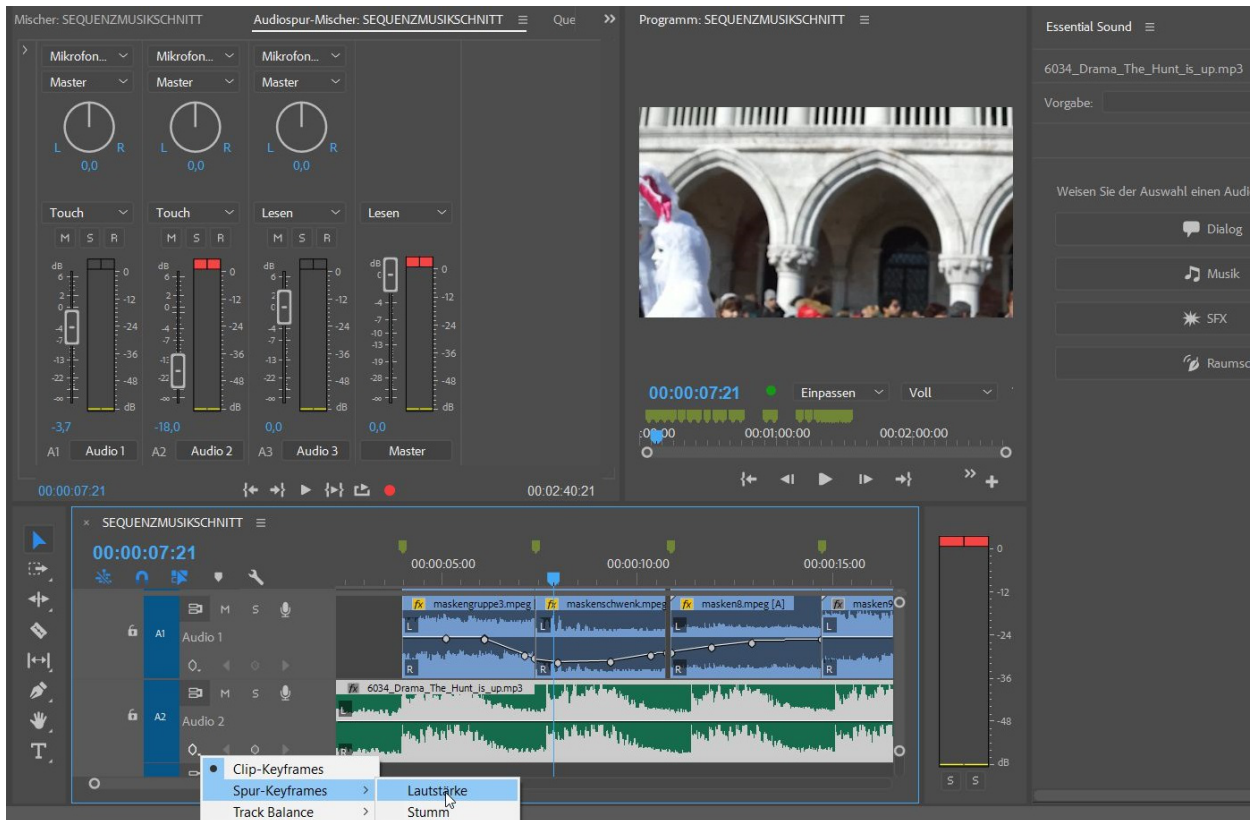
... wenn die Option „Keyframes schreiben“ aktiv ist:



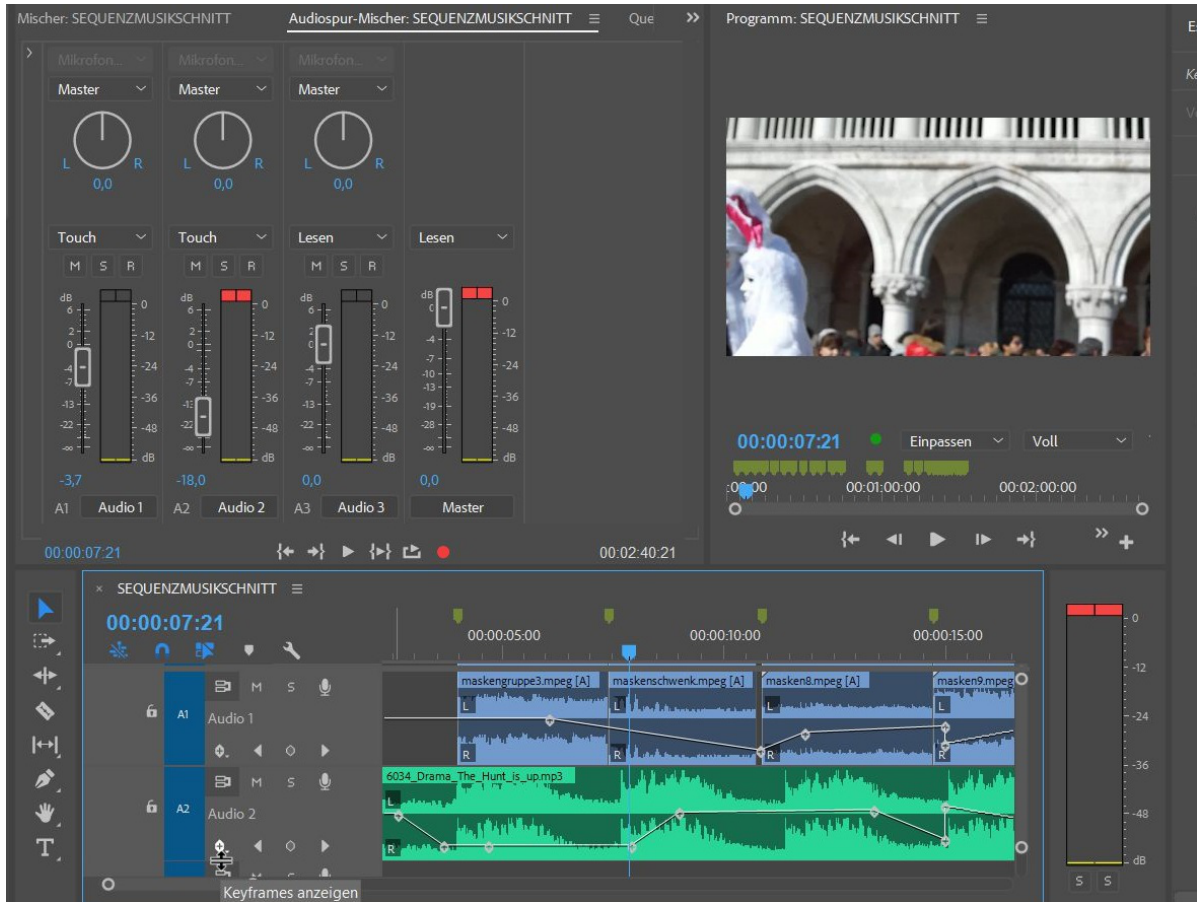
Keyframes werden gesetzt und können natürlich korrigiert werden:



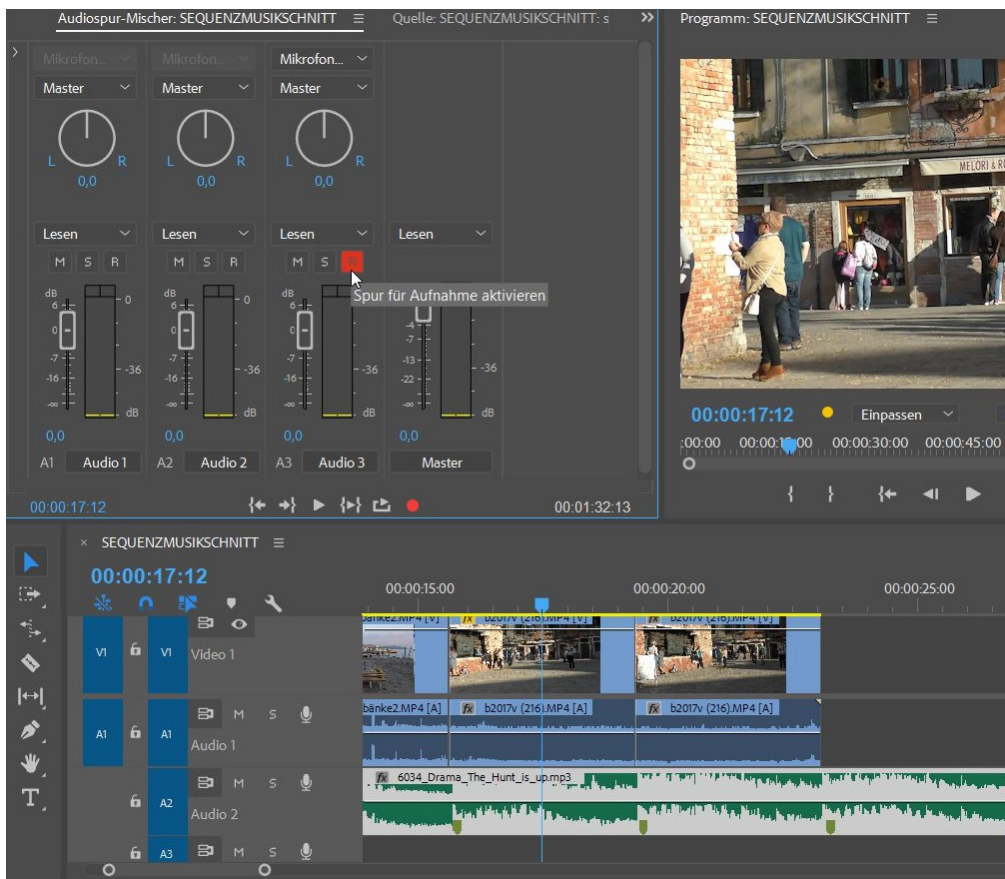
Ähnlich funktioniert der Audiospurmischer:



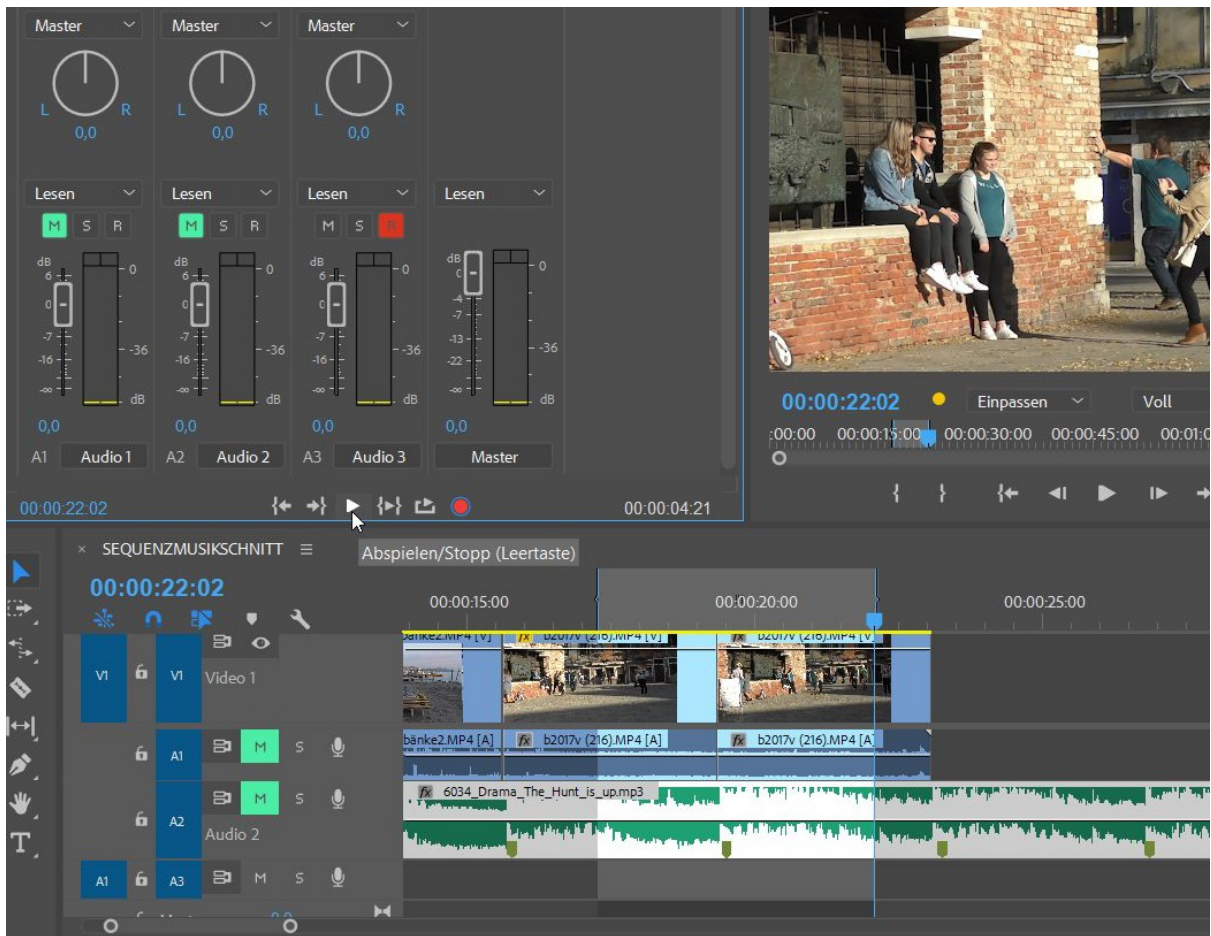
Zwischen Clip- und Spurkeyframes kann hier die Ansicht gewechselt werden:



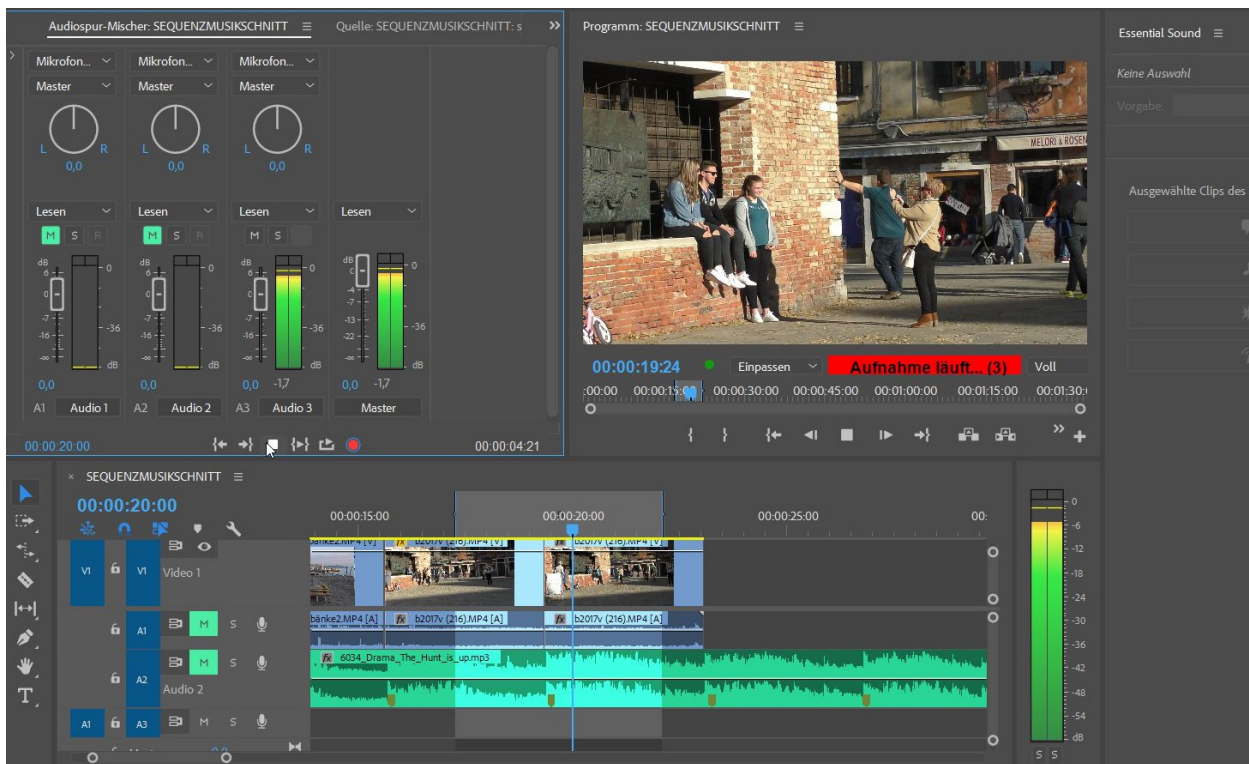
Im Spurmischer wird auch die Kommentaraufnahme (Voice Over) realisiert:



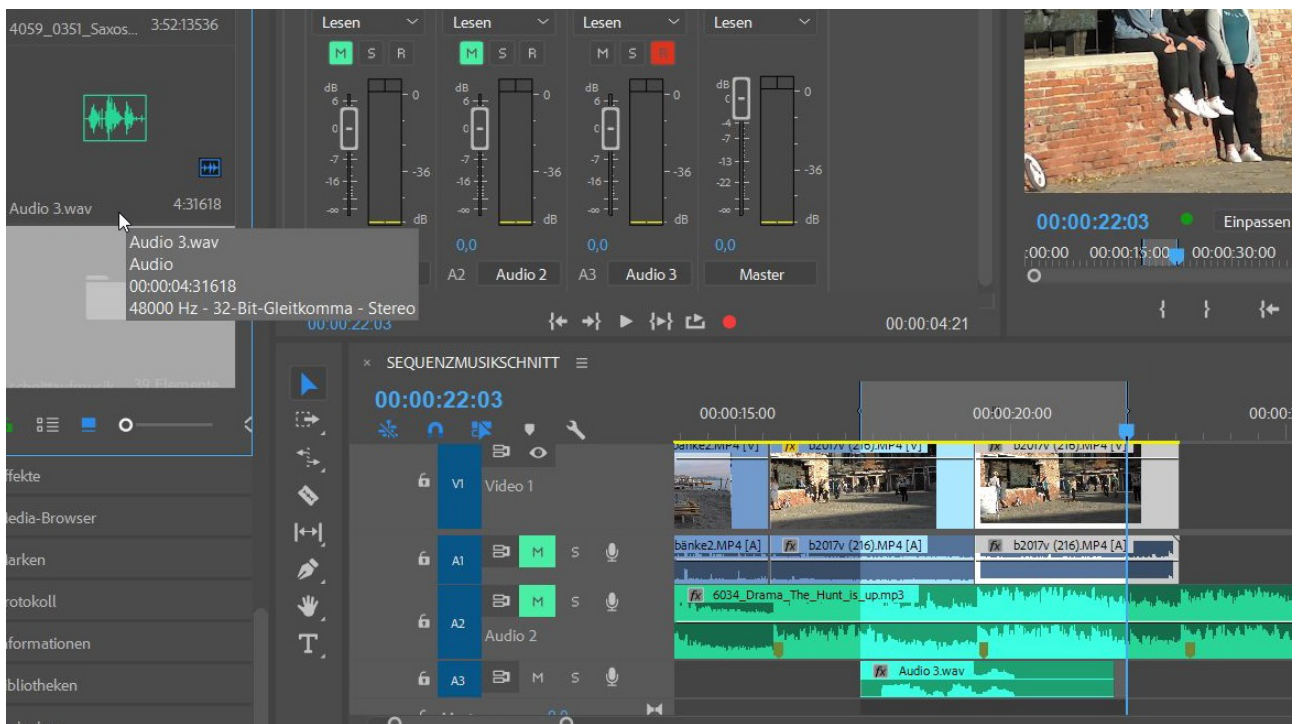
Über In und Out im Programmmonitor (!) wird der Bereich festgelegt für den Kommentar, die Zielspur bereits im Mischer (s. o.):



Erst Aufnahmebereitschaft – roter Punkt ist nun blau umrandet), dann über Playbutton die Aufnahme:



Der Kommentar wird nur im markierten Bereich aufgenommen und ein neuer Clip der Sprachaufnahme ist nun im Projektfenster.



Die unterschiedliche Wirkungsweise von Clip- und Spurenkeyframes (die mit dem Punkt in der Mitte!) sind unbedingt zu beachten: Spurenkeyframes gelten für die gesamte Spur, Clip-Keyframes für die Clips. Wird ein Clip verschoben, gehen hier die Keyframes mit.

Und natürlich gilt: mit dem Zeichenstiftwerkzeug können die Keyframes auch manuell gesetzt werden.